

# UNSER BORSIGWALDE

Die Zeitung der CDU Borsigwalde - [www.cduborsigwalde.de](http://www.cduborsigwalde.de) - Nr. 46 - Frühling 2024



*Frühling in Borsigwalde!*



**FRÜHLINGSPUTZ IM KIEZ**

SEITE 3



**VERMÜLLUNG ENDLICH  
BESEITIGEN!**

SEITE 10



**SCHULGEBÄUDE IN DER  
SOMMERFELDER STRASSE S. 18**

# LIEBE BORSIGWALDERINNEN, LIEBE BORSIGWALDER!

**D**er Frühling ist auch in Borsigwalde eingeleitet. Ich hoffe, Sie und Ihre Familien hatten ein besinnliches Osterfest und konnten die Zeit zur Erholung und Entspannung nutzen.

Borsigwalde ist ein „Wohlfühlkiez“. Damit das auch in diesem Frühling so bleibt, wollen wir gemeinsam anpacken und den Ortsteil am Samstag, dem 27.04. wieder von Müll und Unrat befreien. So leisten wir einen Beitrag für einen lebenswerten Kiez, in dem sich jeder zu Hause fühlt. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 7 dieser Ausgabe.

Müll ist ein Thema, dass viele Menschen in unserem Kiez bewegt. Insbesondere die unerträgliche Müllecke in der Räuschstraße Ecke Holzhauser Straße ist eine große Belastung für unseren Ortsteil. Als Bezirksverordneter setze ich mich im Reinickendorfer Kommunalparlament, der BVV, seit langem für dringend benötigte nachhaltige Verbesserungen der Situation ein. Einen Bericht über die aktuellen Entwicklungen in dieser Sache finden Sie auf Seite 14.



Neben diesem kommunalpolitischen Thema geht es in dieser Ausgabe wieder um viele Institutionen in unserem Kiez, wie die Getränkequelle, den Borsigwalder Billard Verein und einen Schallplattenladen sowie um viele andere Geschäfte. Außerdem präsentieren wir Ihnen in diesem Heft natürlich erneut vielfältige Nachrichten aus unseren Borsigwalder Schulen, Kitas und Kirchengemeinden.

Was beschäftigt Sie darüber hinaus an und in unserem Kiez? Haben Sie Wünsche, Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge für den Ortsteil? Auch würde mich Ihr Feedback zu dieser Ausgabe interessieren – zögern Sie nicht, auf mich zuzukommen. Ich stehe Ihnen für Rückfragen gerne unter [gamp@cdu-reinickendorf.de](mailto:gamp@cdu-reinickendorf.de) zur Verfügung.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen dieser 46. Ausgabe der „Unser Borsigwalde“.

*Ihr Richard Gamp  
Chefredakteur „Unser Borsigwalde“*

## Impressum

### Unser Borsigwalde

Zeitschrift der CDU Borsigwalde  
seit 2004 – Ausgabe 46

**Herausgeber:** CDU Borsigwalde,  
Oraniendamm 10-6, Aufgang D, 13469  
Berlin, [cdborsigwalde.de](mailto:cdborsigwalde.de)  
Telefon: (030) 496 12 46

**Auflage:** 4.000 Exemplare

**Chefredaktion:**  
Richard Gamp (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenleitung:** Marcel Gewies

**Redaktion dieser Ausgabe:**  
Antje Borchardt, Gunther Brandt,  
Richard Gamp, Marcel Gewies,

Niklas Herzfeld, Norbert  
Klapczynski, Kerstin Köppen,  
Claudia Meier, Henrich Meier,  
Bernd Naß, Jonas Scheid, Jörg  
Schmidt, Jonas Simeon, Wolfgang  
Spree, Konstantin von Nagorski

**Verlag & Druck:** Akolut UG  
(haftungsbeschränkt), Edelhofdamm  
52, 13465 Berlin, [hallo@akolut.de](mailto:hallo@akolut.de)

# NEUES AUS DER BEZIRKSVERORDNETEN-VERSAMMLUNG REINICKENDORF

## GROSSE ANFRAGEN SORGEN FÜR INTENSIVE DISKUSSIONEN – MÜLLECKE WEITERHIN THEMA

Einmal im Monat kommt die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf zusammen, um sowohl über Anträge für als auch aktuelle Themen aus Reinickendorf zu diskutieren. Die letzte Sitzung fand hierzu am 13. März statt. Hierbei standen zwei wichtige Themen im Mittelpunkt: die Schaffung neuer Kita-Plätze und die Entwicklung im Ankunftszentrum in Tegel.

Die Diskussion über die Kita-Plätze ist von großer Bedeutung, da die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder in Reinickendorf stetig steigt.

In der vorherigen Bezirksverordnetenversammlung wurde daher die Einrichtung eines Kitagipfels beschlossen, der hier Lösungsansätze diskutieren soll, um diesem wachsenden Bedarf gerecht zu werden.

Ein weiteres zentrales Thema war die Entwicklung des Ankunftsentrums in Tegel. Das Zentrum spielt eine wichtige Rolle bei der Aufnahme und Betreuung von Geflüchteten. Die Bezirksverordneten debattierten intensiv über die Herausforderungen, die mit der Eintragung der Meldeadresse Tegel bei den Bewohnerinnen und Bewohnern einhergehen. Damit fallen jetzt viele Aufgaben beim Bezirk an, wie zum Beispiel der Kinderschutz oder die Ausstellung von Kitagutscheinen sowie die Schuleingangsuntersuchung. Erfreulich ist hierbei aber, dass nun die Kinder vor Ort durch die Senatsverwaltung ein schulähnliches Angebot zur Verfügung gestellt bekommen.

Auch die Müllecke in Borsigwalde beschäftigt die Bezirksverordnetenversammlung weiter. Hierzu stellte unser Bezirksverordneter Richard Gamp mehrere mündliche Anfragen.

Jetzt wurde der Bauantrag bewilligt und es soll zeitnah voran gehen. Lesen Sie dazu mehr unter Seite 14. Darüber hinaus setzt sich die CDU-Fraktion insgesamt für mehr Sauberkeit im Bezirk ein. Und zwar ganz konkret mit "Clean-up"-Aktionen. Auch in Borsigwalde wird eine am 27. April stattfinden. Lest mehr dazu auf Seite xxx. Zudem verstärkt die Bezirksstadträtin Julia Schrodth-Thiel aktuell mit dem Straßen- und Grünflächenamt die Rückschnitte im Bezirk. Denn bald beginnt die Brutzeit der Vögel, sodass Rückschnitte dann erst wieder im Herbst möglich werden.

Weitere Themen wurden auch durch die Einwohnerfragestunde angesprochen. In dieser können Bürger, die ihre Fragen vorher einreichen, diese direkt ans Bezirksamt stellen und bekommen in der gleichen Sitzung eine Antwort. Ein gutes Mittel, um sich als Bürger oder Bürgerin aktiv in den politischen Prozess einzubringen und Themen anzusprechen.

Neues gibt es auch aus der Ausschussarbeit zu berichten. Beispielsweise wurde im Jugendhilfeausschuss ein erster Entwurf zum Jugendförderplan erstellt. Hierbei haben sich die Jugendhilfeausschussmitglieder erst einmal auf die folgenden Schwerpunktthemen verständigt:

- Beteiligung und Partizipation
- Vernetzung und Bewerbung von Angeboten
- Empowerment und Persönlichkeit stärken
- Demokratie und Gesellschaftsbildung
- Mitwirkung und Mitbestimmung
- Reisen und internationale Begegnungen
- Im weiteren Verlauf werden zu diesen Schwerpunkten konkrete Maßnahmen ausgearbeitet.

*Cassandra Hoffmann*

# 136 JAHRE SCHALLPLATTE

NACHTRAG AUS DER AUSGABE 45 VON "UNSER BORSIGWALDE"

Zum 136. Geburtstag der Schallplatte stellen wir Thomas Däbel, dem Inhaber des „laut und kreativ“ einen Besuch ab. Die Geschichte der Schallplatte beginnt in Deutschland, wo diese 1887 von Emil Berliner patentiert wurde. Ein Jahr später folgte die öffentliche Präsentation des Novums. Trotz einiger Anlaufschwierigkeiten gehört die Vinyl-Schallplatte bis heute zu den erfolgreichsten Tonträgern, wobei der Marktanteil sowie die Beliebtheit weltweit stetig steigt. Die meistverkaufte Vinyl-Schallplatte ist im Übrigen der Klassiker „Thriller“ (1982) von Michael Jackson. Falls die Thematik Schallplatte



bei Ihnen weiteres Interesse geweckt hat, empfehlen wir allen Borsigwaldern und Borsigwalderinnen das „laut und kreativ“. Das Geschäft bietet getreu dem Namen alles rund um Musik und Tonträger mit dem Fokus auf Schallplatten sowie Personalisierung von Textilien, Fotogeschenken und Werbemitteln an.

Dafür einfach bei „laut und kreativ“ am Eichborndamm 167 klingeln für mediale Fragen aller Art sowie auch zur Reparatur und Reinigung alter Tonträger oder auch um einfach in die Welt der Musik einzutauchen.

*Konstantin von Nagorski*

## AUFRUF: BVV-SONDERMITTEL 2024

Wie in den vergangenen Jahren stehen der BVV-Reinickendorf auch in diesem Jahr Sondermittel aus dem bezirklichen Haushalt zur Verfügung, die bisher nur zu einem geringfügigen Teil verausgabt werden konnten.

Die Sondermittel der Bezirksverordnetenversammlung dienen dazu, außerhalb der durch den Haushalt festgelegten Mittel Zuschüsse für Projekte von Vereinen, Bürgerinitiativen und Privatpersonen zur Verfügung stellen zu können. Infrage kommen beispielsweise Veranstaltungen sportlicher, sozialer oder kultureller Natur, Publikationen, Anschaffungen durch Vereine, Unterstützung der Beziehungen mit Partnerstädten des Bezirks (Reisen und Begegnungen) sowie Sportprojekte, Projekte mit Kindern, Jugendlichen, Senioren oder für Menschen mit Behinderung.

Mit dem Ziel, noch in diesem Jahr weitere gemeinnützige Projekte für den Bezirk Reinickendorf mit den zur Verfügung stehenden Sondermitteln für

2024 zu fördern, bittet Sie die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf, Frau Kerstin Köppen, um Einreichung von Sondermittelanträgen für das aktuelle Jahr.

Diese können beim BVV-Büro per Mail an [bvv@reinickendorf.berlin.de](mailto:bvv@reinickendorf.berlin.de) oder gerne auch per Post an das:

**Bezirksamt Reinickendorf – BVV-Büro  
Eichborndamm 215, 13437 Berlin**  
eingereicht werden.

Erforderliche Antragsunterlagen sowie weitere wichtige Informationen zum Antragsverfahren erhalten Sie über folgenden Link: <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/bvv-sondermittel/artikel.716512.php>

Für weitere Rückfragen steht Ihnen das BVV-Büro auch telefonisch gerne unter der Tel. Nr.: 90294-2033 zur Verfügung.



# DIE GETRÄNKEQUELLE

In der Conradstraße 14 befindet sich schon lange die Kneipe „Getränkequelle“. Im Juni 2021 gab es einen Betreiberwechsel. Seitdem führt Christin Protz-Kajewski das kleine Lokal gegenüber der Benjamin-Franklin-Schule.



*Frau Protz-Kajewski (links) freut sich auf Ihren Besuch in der „Getränkequelle“ in der Conradstraße 14.*

Frau Protz-Kajewski wollte sich mit der Kneipe ein neues Standbein aufbauen, nachdem sie vorher in der Altenpflege und früher auch in einem Blumenladen gearbeitet hatte. Bereits ihre Eltern betrieben in den 1980er Jahren eine Kneipe in Moabit, welche „Zum Waldschrat“ hieß. Ihr ist somit die Kneipenkultur nicht unbekannt. Wichtig ist ihr vor allem der persönliche Kontakt zu ihren Gästen und Stammkunden. Zwei Angestellte unterstützen sie bei der Bewirtung der Gäste. „Wie eine große Familie“, so beschreibt Frau Protz-Kajewski ihr Lokal. Man kennt sich untereinander und hilft sich auch gerne privat. An Weihnachten organisiert sie zum Beispiel ein kleines Weihnachtsessen für Alleinstehende. Zu Ostern wird zum Brunch eingeladen, zu dem jeder

etwas mitbringt. Zudem gibt es regelmäßige Veranstaltungen. Bingo, Skat- und Dartturniere finden monatlich statt.

Auf der Außenterrasse werden auch Grillabende angeboten oder es wird zum Eisbeinen eingeladen. Zweimal gab es auch schon einen Flohmarkt, bei dem jeder mitmachen kann.

Wer seinen Geburtstag feiern möchte, kann die Räumlichkeiten für bis zu 25 Personen gerne mieten. Oder man kommt einfach vorbei, trinkt ein kühles Getränk und spielt mit Freunden Schach oder Backgammon. Wer Livemusik mag, ist auch hier am richtigen Ort.

Wer mehr erfahren will, sollte einfach mal vorbeischaun in der „Getränkequelle“. Geöffnet

ist sie montags bis samstags von 14 bis 22 Uhr, sonntags von 14 bis 20 Uhr.

Auch wenn der Innenraum reichlich mit Hertha-Fahnen ausgestattet ist, Live-Übertragungen der Spiele gibt es leider nicht. Dafür gibt es am Tresen ein reichhaltiges Getränkeangebot, das dem Namen „Getränkequelle“ alle Ehre macht.

*Marcel Gewies*



*Geöffnet montags bis samstags von 14 bis 22 Uhr, sonntags von 14 bis 20 Uhr. Fotos: Marcel Gewies*

# RATHAUSGEBET IM BVV SAAL REINICKENDORF

Jedes Jahr versammeln sich Anfang Januar Christen verschiedener Gemeinden im Bezirksverordneten-Saal im Rathaus Reinickendorf, um für die Anliegen des Bezirkes und für Berlin zu beten. Im Rahmen der Evangelischen Allianzgebetswoche wird seit 2012 im Rathaus Reinickendorf gebetet. Es ist schön zu sehen, wenn die Plätze im Saal und auf den Besuchersitzen mit Menschen besetzt sind, die über Parteigrenzen hinweg im Gebet für die Bezirkspolitiker, aber auch für die Bezirksamtsmitarbeiter für die vielfältigen Anliegen eintreten.

Im Beisein von Bezirksverordnetenvorsteherin Kerstin Köppen, dem Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises Reinickendorf, Thomas Harms, sowie Claudia Pioch von der Evangelischen Allianz sprach Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner (CDU) ein Grußwort. Als Schwerpunkte benannte sie die Verzahnung von Schule und Wirtschaft im Ringen um dringend benötigten Fachkräftenachwuchs, die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Etablierung einer Einsamkeitsbeauftragten als bundesweiter Vorreiter. Außerdem wolle sie das Ehrenamt fördern, um zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, als Gemeinschaft zusammenzustehen. Sie lobte die Evangelische Allianz Reinickendorf, die mit ihrem starken Einsatz für Glauben und



*Bezirksverordnetenvorsteherin Kerstin Köppen, Bezirksbürgermeisterin Demirbükten-Wegner, Superintendent Thomas Harms und Claudia Pioch von der Evangelischen Allianz (v. l.). Bild: BA Reinickendorf*

Gemeinschaft das kulturelle Leben im Bezirk prägt und sich für die Einheit verschiedener Kirchen einsetzt. Die Allianz ist in Berlin und in ganz Deutschland vernetzt. Sie ist stolz darauf, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die aktiv Brücken baut und Menschen unterschiedlicher Hintergründe in einem Geist der Gemeinschaft und des gemeinsamen Glaubens vereint. Die gelungene Veranstaltung endete mit Anbetungs- und Lobpreisliedern, die im altherwürdigen BVV-Saal sicherlich selten zu hören sind.

*Claudia Meier*

## OPTIK HEYER

*Brillen in Tegel*

**Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern**

**Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz**

**Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen**

**Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78  
www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de**

# TANZEN, WEIL 'S SPASS MACHT

Unter diesem Motto kann man in der Conradstraße 20 in Borsigwalde das Tanzein schwingen. Vor über 25 Jahren gründeten die beiden Tanzlehrer Sandra Sasse und Uwe Hoppe-Sasse die Tanzschule Swing & Fun. Beide Tanzlehrer sind bis heute noch aktiv.

Der Unterrichtsaufbau und die Vermittlung der Tanzschritte richtet sich nach den Bedürfnissen jedes Einzelnen. Es gibt Einzelunterricht, um für die anstehende Hochzeit fit zu sein oder Gruppenunterricht in verschiedenen Anfänger- und Fortgeschrittenenkursen.

Ein Blick auf den Kursplan zeigt die Vielfalt der angebotenen Tanzkurse. Es gibt Tanzkurse für Paare, aber auch für Alleintänzer, die sich einen Tanzpartner oder eine Tanzpartnerin suchen und dieses gilt für alle Altersgruppen. Es gibt nicht nur die üblichen Standardtänze, sondern auch moderne Tänze wie Disco Fox oder Salza sind im Angebot.

Wer jetzt Lust auf das Tanzen bekommen hat, kann sich zu einem Schnupperkurs anmelden. Viel Spaß!

*Henrich Meier*



*Die Tanzschule Swing & Fun befindet sich in der Conradstraße 20.*

## WER MACHT MIT UND GEWINNT?

### GROSSER FRÜHLINGS-PUTZ IN BORSIGWALDE

Am 27. April 2024 wollen wir unseren Kiez wieder etwas sauberer machen und würden uns über Ihre Hilfe sehr freuen. In den letzten Monaten wurde immer mehr Müll auf die Gehwege geworfen. Diesen gilt es nun zu entfernen. Dafür treffen wir uns um 13

Uhr vor dem Reisebüro Knight Tours in der Ernststraße 56. Säcke und auch einige Greif-



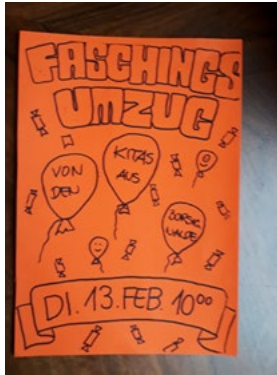
zangen sind vorhanden. Wer eigenes Equipment hat – gerne mitbringen. Wer den meisten Müll einsammelt, erhält einen Essensgutschein in Höhe von 30 Euro, der in einem Restaurant in Borsigwalde eingelöst werden kann. Also – Mitmachen lohnt sich.

*Kerstin Köppen*

# FASCHINGSUMZUG DURCH BORSIGWALDE

**H**eijo ist wie für den Kölner „Kölle Alaaf“ und den Düsseldorfer „Helau“.

Dass Kita-Kinder feiern können, haben sie in Borsigwalde bewiesen. Am 13. Februar zogen knapp 100 Kinder in bunten Kostümen, mit stimmungsvollen Rasseln und lauter Musik durch die Ernststraße. Die jährliche Nutzung des Fußballplatzes als Sammelpunkt erleichterte allen teilnehmenden Kitas die Organisation dieses festlichen Umzugs.



*Plakat zum Faschingsumzug.  
Foto: Kita Nordwest*

Dafür ein großes Dankeschön an dieser Stelle an den Fußballclub SC Borsigwalde und an die wachsende Beteiligung der Geschäftsleute, die den Spaß durch einen Bonbonregen unterstützten. Sie sorgten dafür, dass alle Kinder ihre Jackentaschen mit Süßigkeiten prall gefüllt hatten und mit leuchtenden Augen durch die Ernststraße zogen. Wir sagen: „Tschüss, heijo und bis zum nächsten Jahr.“

*Gianna Flauß*

## NEUJAHRSEMPFANG MIT BERLINS REGIERENDEM BÜRGERMEISTER

**N**ach dem für die CDU-Reinickendorf sehr bewegten politischen Jahr 2023 startete auch 2024 mit einem echten Highlight!

Am 20.01.2024 fand der Neujahrsempfang der CDU-Ortsverbände Märkisches Viertel, Hermsdorf und Heiligensee statt. Als Ehrengast hielt der Regierende Bürgermeister Berlins, Kai Wegner, ein Grußwort. Dabei reflektierte er vor allem das ereignisreiche Jahr 2023. Am 11.02.2023 haben sich die Berliner nach 17 Jahren rot-rot-grüner Regierung für einen Neuanfang entschieden, sodass Kai Wegner am 27.04.2023 zum Regierenden Bürgermeister von Berlin gewählt wurde. Seitdem wurden bereits viele politische Vorhaben der CDU Berlin, etwa die Wiederöffnung der Friedrichstraße für den Autoverkehr oder die Abschaffung des MSA an Berliner



*Auch die CDU Borsigwalde war vor Ort mit mehreren Mitgliedern vertreten. Bürgermeister Kai Wegner mit den Bezirksverordneten Cassandra Hoffmann und Richard Gamp (v. l.).*

Gymnasien, umgesetzt. Auch Ausschreitungen gegen die Berliner Sicherheitskräfte in der Silvesternacht blieben weitestgehend aus. Neben den Erfolgen des letzten Jahres betonte Wegner aber auch die Herausforderungen, die Berlin etwa in den Bereichen Sicherheit, Bildung und Klimaschutz noch vor sich hat. Nach einer angeregten Frage- und Diskussionsrunde mit dem Bürgermeister, in der es auch um politische Anliegen

der jungen Generation in Berlin ging, kamen CDU-Mitglieder und interessierte Bürger aus ganz Reinickendorf bei Kaffee und Kuchen zusammen und diskutierten über Möglichkeiten, unseren Bezirk noch lebenswerter zu gestalten.

Insgesamt ein toller und rundum gelungener Start in das politische Jahr 2024!

*Niklas Herzfeld*



# ZWEI EINBRÜCHE INNERHALB VON SECHS MONATEN

Seit 69 Jahren existiert am Ende der Ernststraße der Blumenladen „Der Rosenkavalier“ beziehungsweise vormals der elterliche Betrieb Blumen Borchardt. Einbrüche gab es in den Jahren einige, jedoch nie zwei in einem Jahr! Die Diebe werden immer dreister. Unsere Kunden fragen immer: „Was kann man in einem Blumenladen schon klauen?“ Es wurde alles mitgenommen, die gesamte Technik, Wechselgeld, unser Lieferwagen und beim zweiten Mal sogar Blumen, Pralinen, Sträuße, Spendengelder („Unser Borsigwalde“-Stoffbeutel) und große Blumengestecke.

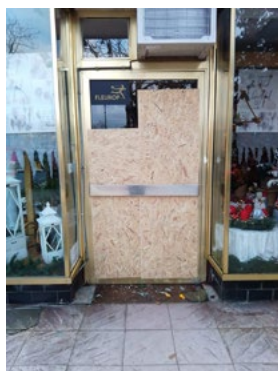
Seit dem ersten Einbruch im Mai 2023 sind wir durch Kameras besser ausgestattet. Die Diebe ließen sich im Dezember dabei filmen, wie sie alles rausge-

tragen haben. Sie haben zerstört und randalliert, hauptsächlich im Verkaufsraum.

Das alles aufzufangen fällt schwer. Unsere treuen und lieben Kunden mussten oft Rücksicht nehmen, wenn wir zum Beispiel keinen Fleurop-Auftrag annehmen konnten oder die Kartenzahlung nicht möglich war. Leider hat niemand etwas gehört oder gesehen. Unseren Lieferwagen haben wir zum Glück wieder zurückerhalten. Ein mutiger Mann hat die Diebe bei einem Baustellendiebstahl in Berlin gemeldet. Die Diebe sind geflüchtet, aber das Auto blieb stehen.

Wir fragen uns wirklich, wohin das alles führen soll. Kurz danach passierte das Gleiche beim Obstladen in der Ernststraße.

Antje Borchardt



*Nach dem Einbruch provisorisch mit Holzplatten reparierte Tür beim Blumenladen „Der Rosenkavalier“.*

*Foto: Antje Borchardt*

**Jetzt "BESTVIEW"**  
Tickets sichern



## BENEFIZ ABEND

**KÜNSTLER  
FÜR DIE VIELFALT  
DES LEBENS**

www.künstlerfürdievielfaltdeslebens.de

zugunsten schwerstkranker Menschen  
im Hospiz Katharinenhaus

### 21. September 2024

Ernst-Reuter-Saal Berlin-Reinickendorf

Beginn 19:30 Uhr

Genießen Sie einen wunderbaren vielfältigen Abend mit erstklassigen Künstlern und unterstützen Sie als Gast des Abends die vielfältigen Hilfsangebote für schwerstkranke Menschen.

**Schirmherr KAI WEGNER**  
Regierender Bürgermeister von Berlin

Moderation **VOLKER WIEPRECHT**

Künstler des Abends

**ANDREJ HERMLIN  
KROGMANN.**

**DAGOBERT WEISS  
BLEN BAHERU**

**VOICE OF VIOLIN KATHARINA GARRARD  
FRAU SCHMIDTI U.V.M**

Veranstalter: **HOSPIZ- UND PALLIATIVHILFE KATHARINENHAUS REINICKENDORF E.V.**  
Mit freundlicher Unterstützung durch:

Subdirektion  
Ingo Klimmek  
**ERGO**

 **KLIXX MUSIC**

 **SANDRA KIRK**  
HAIR LOUNGE BERLIN

 **HELIKUM-SECURITY**  
Wach- und Sicherheitsdienste

**BARONEVENTS**

 **BOEHLKE**  
Industriegeschäft

 **AHG**  
AUFBAU & GLIEDERUNG

Die Erlöse des Abends leisten einen elementaren Beitrag zur Finanzierung der vielfältigen ergänzenden Hilfsangebote für die Hospiz-Gäste im Katharinenhaus, die durch den Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V. finanziert werden.  
#Während des gesamten Benefiz Abends werden gerne auch Spenden entgegengenommen #

# KARAMBOLAGEBILLARD BEIM B.C. BORSIGWALDE 1964

**D**er B.C. Borsigwalde 1964 e.V. ist ein Verein mit einer beeindruckenden Geschichte und herausragenden Leistungen. Erst kürzlich wurde das 60-jährige Jubiläum gewürdigt. Schon in den frühen 70er-Jahren konnte ein Gründungsmitglied eine Bundesmeisterschaft in einer technischen Disziplin für sich entscheiden.

Die Karambolage, eine französische Billardvariante, die mit nur drei Kugeln auf einem taschenlosen Tisch gespielt wird, steht bis heute im Mittelpunkt des Spielgeschehens. Die Mitglieder dieses Präzisions-sports finden in den vier Billardtischen vor Ort, einer gemütlichen Getränkebar und einer einladenden Atmosphäre ein zweites Zuhause. Stammmitglieder haben sogar die Möglichkeit, rund um die Uhr die Spielfläche zu nutzen und profitieren von wertvollen Anleitungen durch erfahrene Mitglieder.

In einem Gespräch mit Thorsten Strelow, einem Mitglied des erweiterten Sportvorstands, wurden jedoch auch einige aktuelle Herausforderungen deutlich. Der Verein

kämpft mit einem Mangel an Nachwuchs, was sich im durchschnittlichen Mitgliedsalter von 69 bis 70 Jahren widerspiegelt. Mit derzeit etwa 15 Mitgliedern ist es schwierig, die Betriebskosten der Halle aufgrund gestiegener Heiz- und Stromkosten zu decken. Im letzten Jahr hat der Fuchsbezirk daher einen

finanziellen Zuschuss für die Billardspieler beschlossen.

Für den Sommer ist ein Tag der offenen Tür geplant, dessen genauer Termin noch bekannt gegeben wird. Es lohnt sich definitiv, sich ein eigenes Bild von diesem historisch gewachsenen Verein

sowie der faszinierenden Karambolage zu machen. Sollte Ihr Interesse geweckt sein und Sie eine Schnupperstunde erleben oder Mitglied werden möchten, steht Ihnen Herr Thorsten Strelow jederzeit zur Verfügung. Sie können ihn per E-Mail unter [bcb64@t-online.de](mailto:bcb64@t-online.de) oder telefonisch unter der Nummer 030/4034263 erreichen. Er freut sich darauf, von Ihnen zu hören und Ihre Fragen zu beantworten.

*Jonas Simeon*



## KONTAKT ZUR BORSIGWALDER POLITIK

**Kerstin Köppen**

**Bezirksverordnete für Borsigwalde**

[kerstin.koeppen@bv-reinickendorf.de](mailto:kerstin.koeppen@bv-reinickendorf.de)

**Cassandra Hoffmann**

**Bezirksverordnete für Borsigwalde**

[cassandra.hoffmann@bv-reinickendorf.de](mailto:cassandra.hoffmann@bv-reinickendorf.de)

**Richard Gamp**

**Bezirksverordneter für Borsigwalde**

[richard.gamp@bv-reinickendorf.de](mailto:richard.gamp@bv-reinickendorf.de)

**Jonas Simeon**

**Ansprechpartner für Interessierte**

[info@cdu-borsigwalde.de](mailto:info@cdu-borsigwalde.de)

# FÜR MEHR SICHERHEIT: SCHUTZHELME FÜR DAS ORDNUNGSAMT REINICKENDORF

In einer bemerkenswerten Entwicklung für den Bezirk Reinickendorf, hat das lokale Ordnungsamt eine Sicherheitsinitiative gestartet, um seine Mitarbeiter besser vor zunehmenden Gewaltvorfällen und Übergriffen zu schützen. Nach einem alarmierenden Anstieg solcher Ereignisse mit etwa 720 gemeldeten Fällen im letzten Jahr hat der Bezirk eine neue Reihe spezieller Schutzhelme eingeführt.

Diese fortschrittlichen Helme der renommierten Firma Schuberth bieten nicht nur einen umfangreichen Kopfschutz, sondern auch ein stoßdämpfendes Design für maximalen Komfort und Sicherheit. Ausgestattet mit einem Gesichtsvision und Nackenschutz, variieren die Helme in ihrem Gewicht und wurden als Antwort auf die Bedrohungen entwickelt, denen sich die Mitarbeiter bei täglichen Einsätzen gegenübersehen.

Mit einem Stückpreis von rund 800 Euro reflektiert diese Investition in insgesamt 20 Helme das wach-



sende Sicherheitsbedürfnis des Außendienstpersonals. Obwohl die Nutzung der Helme auf freiwilliger Basis erfolgt, kann der Einsatzleiter bei

anerkannter Gefahr die Verwendung anordnen.

Diese Sicherheitsmaßnahme wurde maßgeblich von der Stadträtin Julia Schrod-Thiel (CDU) entwickelt, die die Wichtigkeit der Mitarbeiter-Sicherheit betont und für die Schaffung eines sichereren Arbeitsumfeldes eintritt. Weitergehend setzt sich Schrod-Thiel nun für die Einführung von Bodycams als nächste Schutzstufe ein.

Dieser innovative Schritt setzt neue Standards im Bereich der öffentlichen Sicherheit und markiert für das Ordnungsamt in Reinickendorf eine Premiere in Deutschland. Er zeigt das fortlaufende Engagement des Bezirks, die Arbeitsbedingungen für die im Sicherheitsbereich Beschäftigten kontinuierlich zu verbessern und stellt einen wichtigen Meilenstein in der Sicherheitspolitik des Bezirks dar. *Konstantin von Nagorski*

**Wir kümmern uns gerne –  
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Tegel  
Berliner Straße 86  
13507 Berlin

Und acht weitere Filialen in Berlin

Otto Berg Bestattungen –  
ein Familienunternehmen seit 1879



**030 49 10 11**  
[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

**OTTO BERG**  
BESTATTUNGEN

# REINICKENDORF IM HERZEN, BERLIN IM KOPF

## JUNGE UNION ERARBEITET BEZIRKSPROGRAMM2024



*Die Junge Union mit Berlins Regierendem Bürgermeister, Kai Wegner.*

Die Junge Union ist die größte jugendpolitische Bewegung des Bezirks. Aktuell erarbeitet sie ein großes „Bezirksprogramm2024“, mit dem sie sich im Jahr 2024 programmatisch neu aufstellen möchte. Dieses besteht zum einen aus konkreten kommunalpolitischen Initiativen und Ideen, die die Jungpolitiker mit ihren JU-BVVlern Matea Krolo und Richard Gamp (beide CDU) in der Reinickendorfer CDU-Fraktion einbringen. Bereits mehrere dieser Antragsideen wurden, nachdem sie auch die Zustimmung der Reinickendorfer Christdemokraten gefunden haben, in der Bezirksverordnetenversammlung beschlossen. So geht beispielsweise die Wiedereinführung der Ehrungen für bezirkliche Schülerlotsen auf die Junge Union zurück.

„Junge Menschen wollen wirkliche Veränderungen statt nur theoretischer Debatten. Deswegen ist es eine einzigartige Chance für uns, mit unseren Antragsideen echte kommunale Verbesserungen für die Menschen zu erreichen. So merkt jeder, dass Politik auch tatsächlich etwas bewirken kann – ein insbesondere für junge Menschen wichtiges Gefühl!“, kommentiert Niklas Herzfeld, der den Programmprozess der Jungen Union eng begleitet.

Der zweite Teil des Bezirksprogramms der JU besteht aus Forderungen, die sich auf die Landes- und Bundespolitik beziehen. Dafür treffen sich die jeweiligen Experten der JU eines Themengebiets in Form von Fachgesprächen mit sachkun-

digen Personen und Institutionen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Außerdem sind monatlich besonders interessante Persönlichkeiten zum Gespräch bei der Jungen Union in Reinickendorf zu Gast: Zuletzt haben die JUler den Berliner Bundestagsabgeordneten und KlimaUnion-Chef Thomas Heilmann empfangen

Am 04. Juni wird bei der Jungen Union ein besonderer Gast erwartet: Der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung und Bundestagspräsident a.D. Prof. Dr. Norbert Lammert besucht die Jungpolitiker, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Zudem sind zeitnah der Berliner Kultursenator Joe Chialo und die Bundestagsabgeordnete und Landwirtschaftsministerin a.D. Julia Klöckner zu Gast.



*Die JU zu Gast im Deutschen Bundestag bei Jan-Marco Luczak, MdB.*

„Unsere Generation interessiert sich eben neben der Kommunalpolitik auch für landes- und bundespolitische Entwicklungen. Deswegen widmen wir uns als JU auch solchen Themen“, erklärt Marek Wiesner, der neben seinem Engagement in der JU auch Vorsitzender der Schüler Union, der Arbeitsgemeinschaft der JU speziell für Schüler, ist.

Die Junge Union ist offen für alle interessierten jungen Menschen, die vor Ort im Bezirk wirklich etwas verbessern und gleichzeitig über die großen politischen Fragen der Hauptstadt diskutieren wollen. Für Fragen steht die JU jederzeit unter [gamp@ju-reinickendorf.de](mailto:gamp@ju-reinickendorf.de) zur Verfügung. Weitere Informationen sind zudem auf Instagram unter [@ju.reinickendorf](https://www.instagram.com/ju.reinickendorf) zu finden.

*Niklas Herzfeld*



# NEUSTART FÜR ST. MARTIN IN BORSIGWALDE

Im Jahr 2004 stand das Martinsfest in Borsigwalde schon einmal vor dem Aus. Die Gemeinde Allerheiligen, als Ausrichter, wurde mit St. Bernhard in Tegel-Süd fusioniert, die Durchführung war nicht mehr gewährleistet. Damals übernahm der gerade erst gegründete Förderverein „Freunde der Kirche Allerheiligen e.V.“ zusammen mit engagierten Gemeindegliedern aus Borsigwalde die Organisation. 2006 sind wir dann mit der Evangelischen Kirchengemeinde in Borsigwalde übereingekommen, das Fest zukünftig ökumenisch zu organisieren. Über die Jahre hinweg leistete das überwiegend ehrenamtlich tätige Team hervorragende und überaus erfolgreiche Arbeit.

St. Martin in Borsigwalde blieb eine feste Größe im Borsigwalder Veranstaltungskalender und wir konnten 2022 mit großer Freude 50 Jahre St. Martin in Borsigwalde feiern.

Umso größer war die Überraschung, als es im letzten Jahr hieß: St. Martin in Borsigwalde macht eine Pause! Aber gerade durch den großen Erfolg wurde dem Organisationsteam Grenzen aufgezeigt, denn in der Vorbereitung und Durchführung gab es schon seit einigen Jahren immer mehr Probleme, die unsere Besucher „Gott sei Dank“ nicht bemerkt haben.

Die Arbeit wurde auf immer weniger Schultern verteilt, es war immer schwerer, Helfer zum Mittun zu gewinnen. Außerdem war es schon lange unser Wunsch, mittelfristig die Organisation in jüngere Hände zu legen. Daher entschloss sich das Vorbereitungsteam nach

intensiven Diskussionen für eine Pause, um sich in Ruhe und ohne Zeitdruck Gedanken um die Zukunft von St. Martin in Borsigwalde zu machen. Die Entscheidung ist uns sehr schwergefallen!

Ermutigt durch Rückmeldungen aus den Gemeinden und von Borsigwaldern lud das Organisationsteam dann am 22. Februar zu

einer ersten Gesprächsrunde über die Zukunft von St. Martin nach Allerheiligen ein. Wir hatten den Termin über die Sozialen Medien kommuniziert.

Zwölf Interessierte hatten sich zum Gespräch eingefunden und umfassend und intensiv wurde über verschiedene Modelle für St. Martin in Borsigwalde diskutiert. Grundsätzlich waren wir uns einig: Am Samstag, dem

16. November 2024 wird es wieder einen St. Martinsumzug in unserem Kiez geben.

Vieles wird noch zu besprechen sein und wir hoffen auch auf weitere helfende Hände. Nach den Sommerferien wird es dann in die konkreten Planungen für St. Martin gehen. Vorher laden wir noch am 6. Juni um 18 Uhr zu einem weiteren Gesprächskreis nach Allerheiligen ein.

Jörg Schmidt für das  
Organisationsteam St. Martin



Adobe Stock © Forknot/Architect

Gut fürs Herz.  
Deutsche  
Herzstiftung



Gesund, aktiv und  
informiert mit der  
neuen **HerzFit-App!**

Kostenlos bei Google Play, im App Store und unter  
[www.herzstiftung.de/herzfit-app](http://www.herzstiftung.de/herzfit-app)

# VERMÜLLUNG IN BORSIGWALDE

## ENDLICH BESEITIGEN

Die Straßenkreuzung Räuschstraße/Holzhauser Straße in Borsigwalde versinkt seit Jahren im Müll. Anwohner beschwerten sich, Hygienesorgen breiten sich aus – doch das Problem ist immer noch nicht gelöst. Bereits in vergangenen Ausgaben war die Müllecke in unserem Ortsteil Thema in der „Unser Borsigwalde“. Die untragbare Situation ist das politische Thema in unserem Kiez. Deswegen hatte der Borsigwalder Bezirksver-



ordnete Richard Gamp schon im Dezember des letzten Jahres die zuständige Stadträtin Korinna Stephan im Reinickendorfer Kommunalparlament gefragt, wie sie das Problem der zunehmenden Vermüllung an der Straßenecke in den Griff bekommen wolle. Seinerzeit sagte Frau Stephan, dass sie mit dem Hauseigentümer, aus dessen Gebäude der Müll oftmals nachts auf die Straße geschmissen werde, im Gespräch stünde und kündigte schnelle Lösungen, etwa durch den Bau eines Zauns an, der verhindern solle, dass sich der Müll vom Grundstück auf den Gehweg verteile. Passiert ist seitdem jedoch nichts. Auf wiederholte Nachfrage teilte Frau Stephan Anfang März mit, der Baustart stehe nun nach ihren Informationen „unmittelbar bevor“ – die aktuelle Situation vor Ort bei Redaktionsschluss ergab jedoch nicht ansatzweise ein derartiges Bild. Auch die CDU-Fraktion setzte das Thema unlängst noch einmal auf die politische Agenda, um so Druck zu einer schnellen Klärung aufzu-

bauen. „Reinickendorf muss sauber und sicher sein. Müllberge wie in Borsigwalde sind deshalb inakzeptabel. Nachdem Stadträtin Schrod-Thiel im Rahmen ihrer Kompetenzen immer wieder dafür sorgt, dass die BSR den größten Unrat beseitigt, muss nun die zuständige Stadträtin Korinna Stephan das Problem endlich langfristig lösen, um die Anwohner auch vor Rattenbefall und den gesundheitlichen Gefahren der starken Vermüllung in Borsigwalde zu schützen. Dafür

braucht es die vor Monaten angekündigten baulichen Veränderungen an dieser Ecke“, sagt der Vorsitzende der Reinickendorfer CDU-Fraktion Marvin Schulz bei einem Vor-Ort-Termin in der Räuschstraße.

Nachdem sich die Situation im Februar noch einmal dramatisch zugespitzt hatte, hat schließlich die Reinickendorfer Ordnungstadträtin Julia Schrod-Thiel eingreifen müssen und im Rahmen ihrer Kompetenzen

die BSR erneut aufgefordert, den vorhandenen Müll kurzfristig zu beseitigen. Wenige Tage später wurde die Stadtreinigung tätig. Insgesamt musste im Februar die unglaubliche Menge von acht Kubikmetern Müll beseitigt werden. Zum Vergleich: Ein handelsüblicher, großer Müllcontainer fasst üblicherweise einen Kubikmeter Müll. Eine Litfaßsäule fasst gerade einmal vier Kubikmeter. Diese kurzfristige Verbesserung der Situation muss jedoch nun in nachhaltige Lösungen übergehen.

„Die direkten Anwohner der Straßenecke leiden massiv unter der Vermüllung. Da Korinna Stephans Gespräche mit dem Grundstückseigentümer offensichtlich nicht erfolgreich waren, muss sie, die sie als Baustadträtin als Einzige Handlungsoptionen hat, nun das Wohnungsamt einschalten, die Mietverhältnisse im Haus überprüfen und Auflagen zur Grundstückseinzäunung machen“, sagt Richard Gamp. „Weil wir bei diesem Thema nicht locker lassen werden und um zu hören, welche Schritte sie im Konkreten unter-

nehmen wird, stellen wir ihr diese Frage in der nächsten Sitzung des Reinickendorfer Kommunalparlaments“, kündigt er abschließend an.

Auch im März war das Thema übrigens wieder Teil der Tagesordnung der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung. Richard Gamp erkundigte sich in einer Rückfrage bei Stadträtin Stephan nach einem alternativen Plan, falls die geplante Verständigung mit dem

Eigentümer doch nicht zu Verbesserungen vor Ort führen würden. Die erstaunliche Antwort der Stadträtin: ein solches Konzept bestünde nicht, andere Handlungsoptionen zur Beseitigung der Müllecke sähe die Dezernentin nicht. „Unser Borsigwalde“ informiert regelmäßig über den aktuellen Sachstand sowie Neuigkeiten auf Instagram unter @unser\_borsigwalde.

*Richard Gamp*

## EINE KÖNIGIN FEIERT GEBURTSTAG

Die evangelische Gnade-Christi-Kirche in der Tietzstraße 34 wurde am 20. Dezember 1970 eingeweiht. Ihren Namen „Gnade-Christi-Kirche“ erhielt sie aber erst am 4. Dezember 1973. Aber was wäre eine „ordentliche“ Kirche ohne Orgel? Die Orgel wird zu Recht als „Königin der Instrumente“ bezeichnet. Kein Instrument kann so tief, so hoch und mit einer solchen Klangfülle ertönen und mit einer so großen Klangvariabilität Musik zum Erklingen bringen. Mit der Orgel beginnen und enden die meisten Gottesdienste. Und so kann auch unsere Borsigwalder Kirche eine Orgel ihr Eigen nennen.

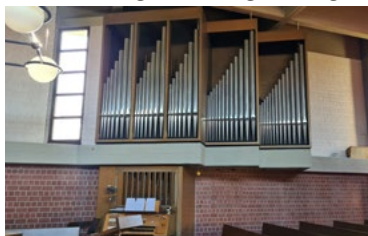
Erbaut wurde die Orgel von Dieter Noeske mit seiner Orgelbauwerkstatt in Rothenburg an der Fulda. In der Gnade-Christi-Kirche Borsigwalde können vom Spieltisch über eine filigrane Mechanik und Elektrik 1614 Pfeifen zum Klingen gebracht werden. Die kleinste ist 18 Millimeter hoch und die größte 2,40 Meter. Die Bauzeit betrug mehrere Monate. Fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben, gehört die Orgel zur Bausubstanz der Kirche. Und eben diese Orgel in der Gnade-Christi-Kirche wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Den Beginn

macht ein Festgottesdienst. Darüber hinaus sind Kinder und Erwachsene herzlich eingeladen, den Geburtstags-Nachmittag mit der „Königin der Instrumente“ zu verbringen.

Der große Tag, der 7. Juli, beginnt um 10:30 Uhr mit einem Festgottesdienst mit dem Chor „Borsigwalder Cantus Firmus“ unter der Leitung von Thomas Markus. Um 14 Uhr findet ein Kinderorgelkonzert statt. Es erklingen „Die Bremer Stadtmusikanten“, ein musikalisches Märchen nach den Gebrüdern Grimm für Erzähler und Orgel von und mit Manuel Rösler.

Das Programm von 14 bis 16 Uhr ist besonders für Kinder im Grundschulalter mit ihren Angehörigen geeignet. Kaffee und Kuchen gibt es natürlich auch. Schließlich können Sie ab 16 Uhr ein Orgelkonzert mit Musik von D. Buxtehude, M. Dupré u.a. erleben. Es spielen Heidemarie und Markus Fritz. Übrigens: Am 24. Juni 2024 wird im Garten der Gnade-Christi-Kirche wieder das alljährliche Johannisfeuer entzündet. Der Abend beginnt um 18 Uhr mit einer Andacht und geht dann mit einem Mitmach-Buffer am Johannisfeuer weiter. Seien Sie herzlich zu diesem immer wieder schönen Sommerabend willkommen!

*Dr. Wolfgang Spree*



*Die Orgel in der Gnade-Christi-Kirche mit ihren 1614 Pfeifen. Foto: Dr. Wolfgang Spree*

# BERLINS BESTE BILDUNG

BILDUNGSSENATORIN KATHARINA GÜNTHER-WÜNSCH

ZU GAST BEI DER CDU BORSIGWALDE



*Marvin Schulz, Niklas Graßelt und Richard Gamp (v.l.n.r.) haben Berlins Bildungssenatorin Katharina Günther-Wunsch eingeladen.*

Mit der Berliner Bildung werden seit Jahrzehnten Aspekte wie Lehrermangel, Unterrichtsausfall und marode Sanitäreinrichtungen verbunden. Unsere Hauptstadt war regelmäßig Schlusslicht im bundesweiten Bildungsvergleich und auch die letztlich veröffentlichten Ergebnisse der Vergleichsarbeiten gaben Grund zur Sorge. Diese machten nämlich deutlich, dass die Fähigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen bei den Berliner Dritt- und Achtklässlern unzureichend sind. Mit Katharina Günther-Wünsch, der neuen Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, sollen diese Zeiten zukünftig der Vergangenheit angehören. Sie will das Bildungsniveau in der Hauptstadt verbessern, um allen Schülern beste Bildung zu ermöglichen.

Um den Diskurs in diesem Themenbereich zu suchen, luden die CDU-Ortsverbände Borsigwalde, Hermsdorf und Märkisches Viertel Berlins neue Schulsenatorin Günther-Wünsch zu einer gemeinsamen Diskussionsveranstaltung in das Vereinsheim des VfB Hermsdorf e.V. ein.

Dort machte Katharina Günther-Wünsch deutlich, dass sie vor allem die Qualität der Bildung drastisch verbessern wolle. Dafür stelle Berlin nun wieder mehr Lehrer ein, die zur Attraktivitätssteigerung des Berufs auch verbeamtet würden, qualifiziere Quereinsteiger und schaffe den MSA an den Gymnasien der Hauptstadt ab, um so mehr Freiraum für inhaltlichen Unterricht zu ermöglichen.

Die gebürtige Dresdnerin zeigt sich betont motiviert und voller Tatendrang: „Die Herausforderungen sind groß. Und als Sportlerin weiß ich, dass man nicht von Null auf Hundert zum Erfolg kommt. Verbesserungen im Bildungssystem sind nicht durch einen Sprint zu erreichen. Aber ich habe die Ausdauer und den Mut, die

Dinge zum Besten voranzubringen.“

Den zahlreich erschienenen Gäste, unter anderem vielen Mitgliedern des CDU-Ortsverbandes Borsigwalde, wurden auch einige konkrete Maßnahmen benannt. So sei die Anzahl an eingestellten Lehrern, die auch verbeamtet würden, sukzessiv gestiegen, Quereinsteiger würden umfassender qualifiziert werden und das MSA an Gymnasien wurde abgeschafft, um die Unterrichtsinhalte flexibler gestalten zu können. Die neue politische Dynamik war bei dem Austausch nahezu greifbar und die Zuversicht bei allen Beteiligten spürbar. Mit der ersten christlich-demokratischen Bildungschefin seit über 30 Jahren kann das Bildungsniveau in der Hauptstadt sukzessive verbessert werden, um allen Schülern beste Bildung zu ermöglichen.

Die anwesenden Teilnehmer der Veranstaltung, unter denen auch der Vorsitzende der CDU Reinickendorf, Frank Balzer, sowie zahlreiche Lehrkräfte bezirklicher Schulen saßen, applaudierten. Sie spürten die Zuversicht Berlins neuer Bildungssenatorin.

*Jonas Simeon*



# DAS SCHULGEBÄUDE IN DER SOMMERFELDER STRASSE



Nachdem sich in der Gemeindeschule von Borsigwalde in der Tietzstraße mehr als 50 Kinder in einer Klasse drängten, wurde von der Landgemeinde Wittenau, damals gehörte Borsigwalde noch zu Wittenau, der Bau einer neuen Schule mit Turnhalle beschlossen. Dazu nahm man 550 000 Reichsmark als Kredit auf und errichtete nach den Plänen des Architekten Fritz Beyer das neue Schulgebäude in der Sommerfelder Straße. Den Baustil bezeichnete man als „Beginnende Moderne“.

1914 war der Bau fertig. Statt der ersten Schüler zog jedoch die 3. Ersatz-Maschinengewehr Kompanie des Gardekorps ein. Der 1. Weltkrieg hatte begonnen und damit wurde der Schulbau zunächst als Kaserne benutzt. Erst fünf Jahre später am 1. April 1919 wurde die erste Mittelschule mit zwei Klassen in der Tietzstraße gegründet die später in die Sommerfelder Straße zog.

Die Eltern mussten monatlich ein Schulgeld zwischen 1,50 und 6 Mark zahlen. Schulgebühren waren vor einhundert Jahren ab der Mittelschule üblich. Die Schule wuchs fortlaufend. In der NS-Zeit war die Schule bereits überfüllt. In den 1930er Jahren waren Durchschnittlich 28 Schüler in einer Klasse.

Ab 1940 wurde wegen Kohlemangels der Schulbetrieb eingestellt und die Schüler auf

eine andere Schule in Wittenau verteilt. Im Keller wurde eine 50cm dicke Betondecke eingezogen und so der Keller zu einem Luftschutzraum umgebaut. In diesem Luftschutzraum schliefen Lehrer und ältere Schüler auf Pritschen und machten Luftschutzwachdienst bzw. Feuerlöschdienst. Ein Dachstuhlbrand

konnte so gelöscht werden. Die Mehrzahl der Schüler war, um sie vor Luftangriffen zu schützen, seit September 1940 in die Kinderlandverschickung außerhalb Berlins gebracht worden.

Die in Berlin verbliebenen Schüler ab der 10. Klasse machten als Flakhelfer Dienst und wurden zur Geschützbedienung und zur Funkmessung unter anderem in Tegel eingesetzt. Ende August 1943 wurde durch eine Luftmine das Dach, die Fenster und die Türen das Gebäude stark beschädigt. Die Räume in der 2. Etage konnten nicht mehr benutzt werden; in der 1. Etage wurden Möbel und Gerätschaften der Ausgebombten in der Nachbarschaft gelagert.

Nach dem Zusammenbruch war die Schule etwa 6 Wochen von sowjetischen Wachmannschaften besetzt. Nach Aufräumarbeiten wurde der Schulunterricht am 18. Juni 1945 wieder aufgenommen.

Am 9. November 1967 erhielt die Schule den Namen des toleranten amerikanischen Staatsmanns, Physiker und Philosophen Benjamin Franklin.

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist die Schule eine integrierte Sekundarschule.

*Gunther Brandt*

*Quellen: Schulchronik; RAZ; Internet.*

# AXA – SEIT ÜBER 25 JAHREN IN BORSIGWALDE

Am 1.1.1998 eröffnete Herr Naß sein Versicherungsbüro in der Holzhauser Straße in Borsigwalde. Im Jahr 2003 bezog er gemeinsam mit seiner Frau Ilona Naß (Kosmetikstudio) die Geschäftsräume in der Ernststraße 64, bevor er im Jahr 2016 im Haus Ernststraße 62 die AXA Regionalvertretung errichtete. Dort beraten er und sein Mitarbeiter Swen Salewski fünf Tage die Woche kompetent in allen Fragen zu Versicherungs- und Vorsorgeprodukten. Erstellt werden bedarfsge- rechte Angebote nach den Zielen und Wünschen der Kunden, egal ob für den priva- ten oder geschäftlichen Absicherungsbedarf. Als Partner der Deutschen Beamtenversiche- rung ist er auch im Bereich Beamtenversorgung

und als Spezialversicherer des öffentlichen Dienstes genau der richtige Ansprechpartner vor Ort. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung finden Kunden in der AXA Regio- nalvertretung Bernd Naß immer einen persönlichen Ansprechpartner. Kommen Sie doch mal rein und lassen Sie Ihren Absiche- rungsbedarf nach dem heute für Sie notwendigen Umfang ermitteln. Dann erstellen wir für Sie Ihr individuelles Angebot zum Abgleichen mit Ihren bestehenden Verträgen. Das bringt Ihnen einen Über- blick, ob Ihr Versicherungs- schutz im Bezug auf Preis und Leistung Ihrem persönlichen Bedarf entspricht.

AXA Regionalvertretung Bernd Naß



*Bernd Naß (rechts) und Swen Salewski vor den Geschäfts- räumen der AXA Regionalvertre- tung in der Ernststraße 62. Foto: Bernd Naß*

## HORN® Ihr neues Bad

**Bäder- und Fliesenausstellung** in der Ernststraße 61, 13509 Berlin

• Beim Kauf eines neuen Bades  
Gültig bis 30.04.2024

**15%** auf alle  
**Duschabtrennungen\***

- ✓ Exakte Badplanung
- ✓ Saubere Demontage
- ✓ Eigene Monteure
- ✓ Ihr neues Bad in zehn Tagen
- ✓ Festpreisgarantie
- ✓ Lebenslanger Kundendienst

☎ **030 - 37 58 67 70**

**NEU!** Gratis Online-Badplaner



Foto: Artweger

Erfahren Sie mehr unter **www.hornbad.de**

# EIN PIONIER DER INDUSTRIALISIERUNG

## AUGUST BORSIG UND SEIN VERMÄCHTNIS IN BORSIGWALDE



In der deutschen Industriegeschichte nimmt August Borsig eine herausragende Stellung ein. Seine Visionen und sein unternehmerischer Geist haben nicht nur den Geist der Lokomotivenherstellung geprägt, sondern auch der Gemeinde Borsigwalde ein bleibendes Erbe hinterlassen.

Geboren am 23. Juni 1804 in Breslau, begann Borsigs Weg zunächst mit einer Ausbildung an der Berliner Bauakademie, bevor er praktische Erfahrungen in der Königlichen Eisengießerei sammelte. Seine Leidenschaft für Technik und Innovation führte ihn schließlich zur

Gründung der Borsig-Werke im Jahr 1837, einem Meilenstein, der die industrielle Revolution in Preußen einläuten sollte. Das erste markante Produkt seiner Fabrik, die Lokomotive BORSIG, rollte 1841 aus den Werkshallen und verkörperte den Beginn einer neuen Ära. August Borsig hatte es geschafft, ein Produkt von weltweiter Bedeutung zu schaffen und damit den Weg für die Expansion des Schienenverkehrs in Europa zu ebnen.

Doch Borsigs Einfluss reichte weit über die Herstellung von Lokomotiven hinaus. Er war ein fortschrittlicher Arbeitgeber, der sich für das Wohl seiner Mitarbeiter einsetzte, und ein Visionär, dessen technische Neuerungen die Effizienz und Sicherheit im Eisenbahnwesen erheb-

lich steigerten. Seine Werke in Borsigwalde wurden zu einem Zentrum des Fortschritts und der Innovation, das zahlreiche Arbeitsplätze schuf und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitrug.

Auch nach seinem Tod am 6. Juli 1854 blieb das Erbe von August Borsig lebendig. Die Borsig-Werke setzten ihre Expansion fort und bewahrten ihren Ruf als führende Kraft in der Lokomotivenproduktion. Borsigwalde selbst, einst ein kleiner Vorort, verwandelte sich durch

das Wirken des großen Industriellen in ein blühendes Zentrum der Technik und Industrie. Heute erinnert uns Borsigwalde nicht nur durch seinen Namen an den großen Pionier August Borsig. Die Geschichte des Bezirks ist untrennbar mit der Entwicklung der deutschen Industrie und Technik verbunden. Als Bürgerinnen und Bürger von Borsigwalde tragen wir das Vermächtnis von August Borsig weiter – ein Vermächtnis des Fortschritts, der Innovation und der Gemeinschaft.

*Konstantin von Nagorski*



# DIE SKIREISE

Seit 1986 steigt jedes Jahr im Herbst die Aufregung in der Stötzner-Schule in Borsigwalde. Denn im Januar steht die Skireise an! Wer fährt mit, was brauchen die Schüler, haben alle einen passenden Skianzug und was ist mit den Schuhen?

Wenn dann im Januar der Bus vor der Schule steht, ist die Aufregung immer noch groß, aber alle sind gut ausgestattet. Die Reise kann beginnen! 30 Schülerinnen und Schüler verabschieden sich von Eltern und Klassenkameraden und dann geht die Reise zum Ochsenkopf im Fichtelgebirge los!

Dort angekommen werden die Zimmer

bezogen und alle freuen sich darauf, die Skier anzuschlappen. Manche sind schon alte Hasen, andere stehen zum ersten Mal auf Skiern. Einige fürchten sich vor der ersten Abfahrt und andere können es kaum abwarten. Sicher ist das Eine: Am Ende werden alle wieder unten ankommen.

Einigen Schülern fällt es am Anfang gar nicht so leicht, das Gleichgewicht zu halten und

in der Spur zu bleiben. Wie groß ist dann die Freude, wenn es endlich klappt! Ein Erfolgserlebnis, bei dem alle sich gemeinsam freuen.

Am Abend ist dann Zeit für gemeinschaftliche Aktivitäten: Aufwärmen, Spielen, Basteln

und natürlich Essen. Das Schullandheim Weißenstadt sorgt dafür, dass alle satt werden und es dabei auch noch richtig gut schmeckt.

Nicht immer läuft alles so wie geplant. Zum Beispiel, wenn das Wetter einen Strich durch die Rechnung macht und einfach kein Schnee liegt. Aber auch dann fällt den Betreuern immer etwas ein, beispiels-

weise ins Schwimmbad gehen und oder mit Lamas wandern.

Die Skireise ist jedes Jahr auf's Neue ein Highlight! Und dass das so bleibt, ist auch dem Förderverein der Stötzner-Schule zu verdanken, der die Skireise durch persönlichen Einsatz und finanzielle Unterstützung jedes Jahr ermöglicht.

*Jonas Scheid, Stötzner-Schule*



*Aufwärmen vor der Abfahrt. Die Skifahrt gibt es übrigens schon seit 1986. Foto: Stötzner-Schule*

# BORSIGWALDER BIERDECKEL

Seit einiger Zeit gibt es den „Unser Borsigwalde“-Bierdeckel. Auf der einen Seite ist das Borsigwalder Ortsteilwappen abgebildet, auf der anderen das Logo unserer Zeitung. Eine Freifläche ermöglicht es für jeden, Ideen, Kritik und Anregungen



*Der Bierdeckel für Borsigwalde. Foto: Marcel Gewies*

für Borsigwalde zu notieren. Abgegeben werden kann der ausgefüllte Bierdeckel im Reisebüro „Knight Tours“ in der Ernststraße 56.

Die Deckel liegen in den Restaurants und Kneipen in Borsigwalde aus.

*Marcel Gewies*



# GESUNDER NORDEN: REINICKENDORF ALS MEDIZINSTANDORT GESTÄRKT

Reinickendorf verzeichnet eine bemerkenswerte Entwicklung im Gesundheitswesen, die die medizinische Versorgung im Bezirk auf ein neues Niveau hebt. Die Caritas-Klinik Dominikus eröffnete kürzlich stolz ihr Tageschirurgisches Zentrum – ein Vorzeigeprojekt für innovative Behandlungsmethoden in der Region. Gleichzeitig führt die Vitanas-Klinik für Geriatrie im Märkischen Viertel einen Krankenhausbeirat ein, der die Abstimmung mit der Bezirkspolitik verbessern soll.

Das Tageschirurgische Zentrum der Caritas-Klinik verspricht eine revolutionäre Versorgung. Mit hochmodernen Technologien wie einem KI-gestützten OP-Roboter ermöglicht es präzise und sichere Eingriffe, während verkürzte Aufenthaltszeiten den Patienten eine schnellere Genesung in ihrer vertrauten Umgebung ermöglichen. Und der neu eingerichtete Krankenhausbeirat in der Vitanas-Klinik markiert einen ebenso bedeutsamen Schritt. Sein Fokus liegt auf der Verbesserung der geriatrischen Versorgung älterer Bewohner und der Schaffung eines engmaschigen Netzwerks für alle Beteiligten. Die Initiative zur Schaffung des Beirats geht auf die Reinickendorfer CDU-Fraktion zurück.

Ihr Vorsitzender, Marvin Schulz, betont: "Unser Ziel ist es, den Gesundheitsstandort Reinickendorf zu stärken, indem wir den Austausch zwischen Klinik und Bezirkspolitik fördern."

Im Krankenhausbeirat sitzen Vertreter unterschiedlicher Parteien. Um die notwendige Qualität zu sichern, hat die CDU-Fraktion die Vorsitzende des bezirklichen Ausschusses für Gesund-

heit und Soziales, ihre gesundheitspolitische Sprecherin und einen angehenden Mediziner als Beiratsmitglieder benannt.

Und die Stärkung Reinickendorfs als Gesundheitsstandort soll weitergehen. Weil die bevorstehende Krankenhausreform der Bundesregierung möglicherweise zu Krankenhausschließungen führen könnte, fordert die CDU-Fraktion die dringende Modernisierung des Humboldt-Klinikums. Die Vernachlässigung der Einrichtung hätte direkte Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung im Bezirk.

Insgesamt markieren die Initiativen einen bedeutenden Fortschritt für die medizinische Landschaft der Region.

*Richard Gamp, CDU-Fraktion Reinickendorf*



## NORBERT W. KIRSCH

ANWALTS- UND NOTARKANZLEI

Rechtsanwalt und Notar · Fachanwalt für Erbrecht  
Fachanwalt für Familienrecht · zertifizierter Testamentsvollstrecker

Wir bearbeiten für Sie u. a. folgende Rechtsgebiete: Immobilienvertrag (Kauf / Schenkung), Erbvertrag und Testament, Ehevertrag und Scheidungsfolgeregelung, Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung, Erbrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht

Auguste-Viktoria-Allee 4  
13403 Berlin-Reinickendorf

Tel.: 030 – 4 13 96 09  
Fax: 030 – 4 13 96 10

kirsch@ra-kirsch.de  
www.ra-kirsch.de

# HEIJO – KARNEVAL IN TEGEL

Am 20. Januar veranstaltete der Karnevalsverein „Harlekin's Berlin e.V.“ zusammen mit der „Narrenilde Berlin e.V.“ eine großartige Karnevalsveranstaltung in den Tegeler Seeterrassen. Es wurde viel gesungen, getanzt und gelacht. Verschiedene Gruppen zeigten einstudierte Tanzchoreografien, andere sangen bekannte Hits. Und der gut gefüllte große Saal stimmte fröhlich gelaunt mit ein. Zwischendurch wurde die Fläche zum Tanzen für alle freigegeben. Natürlich fehlte auch die Polonaise nicht. Der Abend, der um 19:11 begann, war für Groß und Klein ein wirklich großes Vergnügen. Und auch im nächsten Jahr wird es diese Veranstaltung wieder geben. Seien Sie dann doch auch dabei!



*Der große Saal in den Tegeler Seeterrassen wurde am 20. Januar zur Karnevalshochburg.  
Foto: Marcel Gewies*

Das Besondere ist, dass der Präsident der „Harlekin's“ ein Borsigwalder ist. Carsten Czajka, der Betreiber des Sportler Ecks in der Ernststraße 68, ist seit vielen Jahren begeisterter Karnevalist und im Verein sehr engagiert. Er tritt mit den „Harlekin's“ bei vielen verschiedenen Veranstaltungen auch in anderen Bundesländern auf. Wenn Sie auch Interesse am Karneval haben und mitmachen möchten, dann wenden Sie sich am besten direkt an Carsten Czajka im Sportler Eck (Tel.: 030 436 541 62).

*Marcel Gewies*

## DER HEILIGE NIKOLAUS IN BORSIGWALDE

Am 10. Dezember 2023 war hoher Besuch in Borsigwalde. Der heilige Nikolaus von Myra kam zur Kirche Allerheiligen und beschenkte Kinder aus der Gemeinde. Die Kinder waren alle recht aufgeregt, denn den Nikolaus sieht man ja nicht alle Tage. Da die Kinder sehr lieb waren, bekamen alle eine kleine Überraschung. Zum Schluss wurde gemeinsam noch ein Nikolauslied gesungen.

Der heilige Nikolaus lebte in der heutigen Türkei im 3. und 4. Jahrhundert nach Christus. Er war der Bischof von Myra in der Region Lykien. Heute heißt der Ort Demre, welcher sich ungefähr 100 Kilometer südwestlich von Antalya befindet.

Nikolaus zählt zu den meistverehrten Heiligen der Christenheit. Er ist der Schutzpatron



*Der heilige Nikolaus mit Bischofsstab und Mitra in der Gemeinde Allerheiligen. Foto: privat*

verschiedener Berufe und Gruppen. Dazu gehören unter anderem Schüler, Studenten, Pilger, Alte, aber auch Gefängniswärter, Gefangene und Diebe. Es existieren viele Legenden rund um die Person des heiligen Nikolaus. Eine besagt, dass er nachts drei Goldklumpen durch das Fenster eines armen Mannes warf. Damit rettete er seine drei Töchter, die der arme Mann aus materieller Not sonst hätte verkaufen müssen. Noch heute kommt der Nikolaus immer am 6. Dezember mit Geschenken nachts in die Haushalte und wird auf vielen Bildern mit vergoldeten Äpfeln oder eben Goldklumpen dargestellt.

*Marcel Gewies*

# RELIKT VOM KÖLNER DOM

Auf dem Gelände der kath. Pfarrgemeinde Allerheiligen in der Räuschstraße steht seit 1980 ein Sandstein-Fragment vom Kölner Dom, welches 1970 nach 120 Jahren als Bestandteil des Domes bei Sanierungsarbeiten ersetzt wurde. Es wurde aus emotionaler Verbundenheit mit der Heimat durch den aus dem Rheinland stammenden Pfarrer Karl Schäfer nach Berlin geholt. Er wirkte von 1971 bis 2004 in der Gemeinde.

Das Fragment war Bestandteil eines Strebewerks, welches nur aufgrund der Erfahrung des Baumeisters ohne statische Berechnungen dimensioniert wurde und eine



Ein kleines, wenig beachtetes Teil, das zu etwas sehr bedeutendem in der deutschen Geschichte gehörte.

*Norbert Klapczynski*

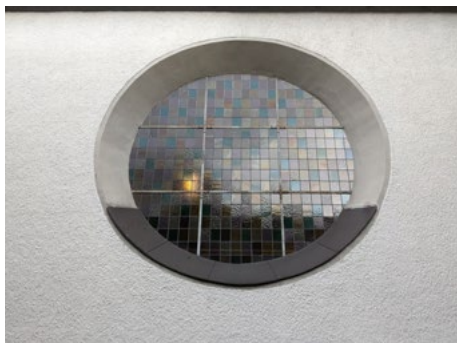
## BORSIGWALDER SUCHSPIEL

Beim Suchspiel in der vorangegangenen Ausgabe hatten wir ein Foto vom Schiffsmast und Anker im Vorgarten des Hauses im Klinerweg 54 abgebildet. Viele wussten dies und beteiligten sich. Wir bedanken uns für das rege Interesse!

Diesmal haben wir wieder ein neues Suchbild für Sie. Erkennen Sie, was das ist und vor allem wo das ist?

Wenn Sie das wissen, dann senden Sie uns Ihre Antwort unter dem Stichwort „Borsigwalder Suchspiel“ per Mail an [marcel.gewies@cdu-reinickendorf.de](mailto:marcel.gewies@cdu-reinickendorf.de) zu. Oder Sie schicken eine Postkarte an das Reisebüro „Knight Tours“, Ernststraße 56, 13509

Berlin oder Sie geben die Postkarte mit der Lösung direkt im Reisebüro ab.



*Was könnte das sein? Und vor allem, wo befindet sich das in Borsigwalde?*

Einsendeschluss ist der 31.05.2024. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse mit an.

Gewinnen können Sie einen 10€-Gutschein für das italienische Restaurant „Trattoria da Ciro“ in der Schubartstraße 47. Unter allen richtigen Einsendungen werden drei Gewinner ausgelost. Alle anderen

bekommen einen kleinen Trostpreis. Also, Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Glück bei der Suche.

*Marcel Gewies*



# Schutz, der perfekt zu Ihnen passt

Gilt auch für **DBV**

Das Leben verändert sich ständig. Warum sollte dann Ihr Versicherungsschutz immer gleich bleiben? Darum bietet Ihnen **BOXflex von AXA** besten Schutz und volle Flexibilität: ob Wohngebäude-, Hausrat-, Glas-, Privathaftpflicht- oder Tierhalterhaftpflichtversicherung – BOXflex bietet für jede Lebenssituation den passenden Schutz und verändert sich individuell mit Ihrem Leben mit. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

AXA Regionalvertretung Bernd Naß  
Ihr Ansprechpartner: **Bernd Naß**  
Ernststr. 62 · 13509 Berlin  
Tel.: 030/43554014 · Fax: 030/43554016  
[bernd.nass@axa.de](mailto:bernd.nass@axa.de)